



NIDRO Speyer

Terminvereinbarung
Montag, Mittwoch, Freitag
Dienstag u. Donnerstag

9.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 17.30 Uhr

Offene Sprechstunde
Montag

15.00 - 16.30 Uhr



NIDRO Germersheim

Terminvereinbarung
Montag bis Freitag

9.00 - 12.00 Uhr

Tel.: 07274 - 91 93 27
nidro-ger@ludwigmuehle.de

Gespräche nur in Speyer möglich.

So finden Sie uns



Beratungsstellen Speyer

NIDRO Jugend und Sucht
Beratung • Behandlung • Prävention



Nidro Speyer
Heydenreichstr. 6
67346 Speyer
Tel. 06232 - 2 60 47 • Fax: 06232 - 2 60 48
nidro-sp@ludwigmuehle.de

Infos auch unter: www.ludwigmuehle.de

Träger



Therapieverbund Ludwigmühle
Gemeinnützige Gesellschaft mbH

Therapieverbund Ludwigmühle

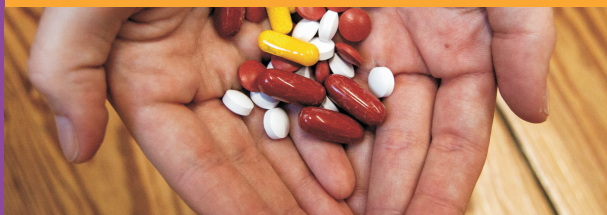


NIDRO Beratungsstellen
Speyer und Germersheim

Frau und Sucht

Beratung | Behandlung | Prävention





Frau und Sucht

Information und Beratung...

... für Mädchen und Frauen, ihre Angehörigen und Bezugspersonen bei Suchtmittelmissbrauch, Essstörungen sowie schwierigen psychosozialen Lebenslagen. Es können Einzel-, Paar oder Familiengespräche wahrgenommen werden.

Prävention

Mädchen- und frauenspezifische Präventionsveranstaltungen, Vorträge und Projekte für Schüler_innen, Lehrer_innen und Mitarbeiter_innen aus Jugendhilfeeinrichtungen sowie Betrieben.

Unsere Zielsetzungen

- Hintergründe für Einnahme und Einsatz der Suchtmittel mit den betroffenen Frauen erarbeiten
- Hilfestellung bei der Entwöhnung von dem Suchtmittel geben
- zu alternativen Bewältigungsstrategien im Umgang mit Ängsten und Depressionen befähigen
- zur Selbsthilfe motivieren, um Unterstützung von Frauen in ähnlichen Situationen zu erfahren.
- Selbständigkeit und Selbstwert von Frauen stärken
- Wahrnehmung und Ausdruck von Gefühlen und Bedürfnissen von Frauen fördern (z. B. Körpererleben, Sexualität)



Ansprechpartnerin

Daniela Kuhn

Tel.: 0 62 32 / 2 60 47

Fax: 0 62 32 / 2 60 48

E-mail: kuhn@ludwigmuehle.de

Behandlungsangebote

Bei Bedarf werden suchtmittelabhängige Mädchen und Frauen in eine stationäre Behandlung vermittelt.

Darüber hinaus führen wir auch eine ambulante Rehabilitation (ARS) durch. Die ARS ist für §35 BtmG anerkannt. Die Behandlung wird von allen Leistungsträgern bezahlt.

Benötigen betroffene Frauen nur eine kurzfristige, stationäre Behandlungsphase, so können sie daran anschließend, ihre Behandlung im Rahmen einer ambulanten Rehabilitation oder Nachsorge in der Beratungsstelle fortsetzen.

Was macht frauenspezifische Suchtarbeit notwendig?

- Frauen konsumieren Suchtmittel heimlicher und werden weniger als Männer sozial auffällig
- Der Einstieg in den Konsum, vor allem von illegalen Drogen, erfolgt meist über männliche Freunde / Partner
- Häufig gibt es im Vorfeld der Suchtmittelabhängigkeit Erfahrungen mit sexueller Gewalt
- Frauen setzen Suchtmittel oft zur Bewältigung von Rollenkonflikten ein oder zur vermeintlich besseren Anpassung oder Abgrenzung
- Der Ausstieg aus der Abhängigkeit wird durch mangelnde berufliche Qualifizierung erschwert
- Aufgrund der besonderen Konsummuster bei Mädchen / Frauen ist eine geschlechtsspezifische Prävention erforderlich

Gruppe für Frauen mit co-abhängigen Beziehungsstrukturen

In einer Gruppe von bis zu 10 Teilnehmerinnen erarbeiten sich Frauen mit Hilfe verschiedener therapeutischer Methoden Wege aus co-abhängigen Beziehungsstrukturen.

Vorbereitung zur Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU)

Da Frauen spezifische Konsummuster für Suchtmittel benutzen, führen wir für Frauen, die sich aufgrund eines Führerscheinentzugs einer Medizinisch-Psychologischen-Untersuchung (MPU) unterziehen müssen, speziell darauf abgestimmte Vorbereitungsgespräche durch.

Nachsorge

Wir betreuen Betroffene auch im Anschluss an eine Entwöhnungsbehandlung zur Unterstützung bei der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung.